



## Zuchtziel, Rassestandard und Zuchtstrategie des Bündner Oberländer Schafes

Inhalt:	Seite
1. Einleitung	1
2. Zuchtziel	2
3. Zuchtstrategie	2
3.1. Massnahmen	2
3.2. Rassenstandart	3
3.3. Quantitative Grenzen	4
3.4. Ausschussliste	5
3.5. Ausmerzempfehlungen	6

### **1. Einleitung**

Das Bündner Oberländer Schaf ist eine Sammelbezeichnung für das Tavetscherschaf (Val Nalps), das Medelserschaf (Val Medels), das Somvixerschaf (Val Somvitg) und das Vrinerschaf (Lumnezia). Das Tavetscherschaf gilt als ein direkter Nachkomme des Torfschafes aus der Steinzeit. Es ist 1954 ausgestorben, als die letzten reinen Tiere infolge Inzucht blind wurden und abgetan werden mussten. Alle Schläge wurden immer mehr mit dem Weissen Alpenschaf verkreuzt und verdrängt.

Pro Specie Rara baute ab 1984 mit 40 noch ursprünglich gebliebenen Tieren aus dem Medels eine Herdebuchzucht auf, um das verbliebene genetische Erbe zu retten.

Die Rassenverantwortung für diese Schaf wurde 1996 vom Verein zur Erhaltung des Bündner Oberländer Schafes übernommen, der den Rest dieser Rasse in Reinzucht erhalten will.

Das Bündner Oberländer Schaf ist ein genügsames, vitales, standorttreues Schaf, das für die extensive Haltung besonders geeignet ist. Seine besonderen Merkmale sind die Feingliedrigkeit, der feine Kopf, grobe Mischwolle, gute Fleischqualität auf der Basis der extensiven Raufutterverwertung. Die Wollfarbe am Rumpf ist weiss, grau, gämsfarbig (dachsfarbig) oder braun bis schwarz. Die Böcke sind sehr oft behornt, Auen können behornt oder unbehornt sein. Die sichelartigen oder rollenförmigen Hörner sind typisch für das Bündner Oberländer Schaf. Die Asaisonalität, die Fruchtbarkeit und das fettarme, schmackhafte Fleisch sind weitere Merkmale. Das Bündner Oberländer Schaf soll tiefe Haltungskosten verursachen und geeignet sein in der Bewirtschaftung von Grenzertragslagen und in der Landschaftspflege.

Das Zuchtziel soll mittels Reinzucht ohne fremden Bluteinfluss erreicht werden.

Wegen der kleinen Populationsgrösse muss Inzucht möglichst vermieden und auf die genetische Breite geachtet werden.

## **2. Zuchtziel**

Folgende Ziele werden mit extensiver Haltung ohne Zufütterung von Kraftfutter verfolgt:

### **2.1. Widerstandskraft, Langlebigkeit, Geländegängigkeit, Gesundheit, frei von Erbfehlern**

Ziel ist ein robustes und geländegängiges Schaf, das wenig Haltungprobleme und damit tiefe Haltungskosten verursacht und lange genutzt werden kann.

### **2.2. Leichter und feiner Körperbau mit edlem Kopf**

Rassetyp in Anlehnung an das ausgestorbene Tavetscherschaf mit feinen Gesichtszügen und geradem Nasenrücken.

### **2.3. Gute Fruchtbarkeit und gute Aufzuchteigenschaften**

Asaisonalität und Zwillingsgeburten, leichte Geburten und natürliche Aufzucht

### **2.4. Mittlere bis grobe Wolle**

Im Hinblick auf eine gute Schutzwirkung gegen Nässe und Kälte wird ein Mischwollvlies angestrebt.

### **2.5. Fleischqualität**

Das magere, zarte und feinfaserige Fleisch ist eine erhaltenswerte Eigenschaft des Bündner Oberländer Schafes mit Bedeutung in der Vermarktung von Spezialitäten.

Die Reihenfolge der Ziele stellt eine klare Gewichtung dar.

## **3. Zuchtstrategie**

Die Organisation der Zucht richtet sich nach dem Zuchtziel und den Bestimmungen des VEB.

Die definitive Aufnahme ins Herdebuch geschieht nach der ersten Geburt anlässlich einer Exterieurbeurteilung. Die Aufnahmen können nur verweigert werden, wenn in Kap. 3.5. beschriebene Gründe vorliegen.

Rassetypische Tiere, ohne gesicherte reinrassige Abstammung können auf Beschluss der Zuchtleitungsgruppe in das Herdebuch aufgenommen werden.

### **3.1. Massnahmen**

Für die Erreichung des Zuchtzieles werden folgende Massnahmen getroffen:

#### Herdebuch

- Führen eines Herdebuches, in dem alle zur Zucht geeigneten Tiere mit Identitäts-, Abstammungs- und Leistungsdaten registriert werden
- Herausgabe eines Abstammungs- und Leistungsausweises und/oder einer Bestandesliste auf Wunsch der ZüchterIn

#### Leistungskontrollen

##### *Exterieur*

- Beurteilung der Lämmer durch Experten
- Beurteilung des Exterieurs der Zuchttiere durch Experten

### Fruchtbarkeit

- Erhebung der Fruchtbarkeit aller Zuchttiere mit der Meldung der Geburten durch die Züchter und das Auswerten durch die Zuchtbuchstelle

### Zuchtleistung

- Anstreben eines tiefen Inzuchtskoeffizienten (in der Regel < 6.25%), um eine breite genetische Basis zu sichern.
- Gewichtserhebungen (Geburts- und 40-Tage Gewicht) sind fakultativ möglich.

### Allgemeine Massnahmen

- Ausmerzempfehlung an Züchter für Tiere mit bestätigten, vererbaren Krankheiten und Missbildungen (gemäss 3.4. Ausschlussliste)
- Regelmässige Aus- und Weiterbildung der Funktionäre / ExpertInnen
- Selektionsberatung der ZüchterInnen durch die Experten

## **3.2. Rassestandard**

### 1. Typ

#### Gesamterscheinung:

Körper harmonisch, mittelgross und feingliedrig, weisse, graue, gämsfarbige, braune bis schwarze, möglichst einfarbige Wolle am Rumpf, Abzeichen möglich, Gesichtspartie unbewollt, lange Schwänze, nicht coupirt, Gliedmassen nicht bewollt, bei Hinterbeinen Bewollung bis zu den mittleren Gliedmassen möglich, Aue mit breit aufgehängtem Euter

#### Kopf und Hals:

- Aue mit feinem, schmalen, zierlichen Kopf mit geradem Nasenrücken, Widder mit geradem oder leicht ramsförmiger Kopf möglich.
- Hals gut bemuskelt, mit Schulter und Widerrist gut verbunden

#### Behornung:

Aue mit sichelartiger oder rollenförmiger Behornung oder nicht behornt. Widder möglichst behornt, rollenförmige Behornung mit mindestens 2-3 cm Abstand zum Schädel.

### 2. Format

Widerristhöhe: weibl. : 65 - 70 cm (+/- 5 cm)  
männl. : 70 - 75 cm (+/- 5 cm)

Gewicht: weibl. : 40 - 60 kg (+/- 5 kg)  
männl. : 60 - 85 kg (+/- 5 kg)

#### Schulter und Widerrist:

- Schulter gut anliegend
- mittelbreiter bis breiter Widerrist

#### Rücken und Bauch:

- Rücken mittelbreit, gerade, Bauch mittelgross

### 3. Fundament

#### Gliedmassen, Stellung und Gang:

- Gliedmassen belastbar, trocken, fein bis mittel
- regelmässige Stellung der Gliedmassen

#### Fesseln und Klauen

- Fesseln mittellang, gut federnd, kräftig
- harte Klauen

### 4. Wolle

- gut schützend gegen Kälte und Nässe, gleichmässig bewollt, mischwolliges Vlies, dichter Stapel, Mähne unerwünscht
- Feinheit F3 - F4

### **3.3. Quantitative Grenzen**

Ausser bei Angaben zum Zuchtziel (Zieleigenschaften) sind immer Mindestanforderungen angegeben. Die Angaben beziehen sich auf ein Einzeltier.

### **Widerstandskraft, Langlebigkeit, Geländegängigkeit, Gesundheit, frei von Erbfehlern**

#### Allgemein

Zuchtziel	Krankheitsresistent, kein Träger von Erbfehler, Auen: Angestrebtes Lebensalter 10 - 12 Jahre
Bockeltern	Keine Krankheiten der Ausmerzliste empfohlen; keine Erbfehler bekannt
HB-Aufnahme	Keine Krankheiten der Ausmerzliste empfohlen, keine Erbfehler erkennbar, insbesondere Einhodigkeit und Kiefernverkürzung

#### Exterieur

Zuchtziel	6/6/6/6
HB-Aufnahme	Keine Ausschlussgründe vorhanden mindestens X/2/2/2/2

### **Leichter und feiner Körperbau mit edlem Kopf**

Zuchtziel	Rassetyp anlehnend an das Tavetscherschaf (siehe Standard)
HB-Aufnahme	Keine groben Rassenabweichungen Minimum 2 in Typenbewertung

## **Fruchtbarkeit, Aufzuchtleistung (nur Auen)**

Zuchtziel bei steter Anwesenheit des Widders in der Herde:

1.5 Lämmer / Ablammung  
3 Ablammungen / 2 Jahre  
Lämmerformel 2.5, erste Ablammung mit 16 Monaten  
(siehe Reglement zur Leistungsprüfung)  
Mindestens 1 Lamm

HB-Aufnahme

## **Wolle**

Zuchtziel

F3 - F4, mischwollig

HB-Aufnahme

Wollbewertung mind. 2

## **3.4. Ausschlussliste**

Ist einer der folgenden Punkte erfüllt, ist eine Aufnahme ins Herdebuch nicht möglich. Mit Ausnahme von Tieren mit Missbildungen kann die Zuchtleitung im Interesse der Erhaltung von Vielfalt auch Tiere in der Zucht anerkennen, die den Mindestanforderungen nicht entsprechen.

- stark unedler Kopf
- Missbildungen insbesondere Kieferverkürzung und Einhodigkeit
- Abstammung nicht gesichert, Eltern nicht definitiv im Herdebuch
- Körperentwicklung anormal und sehr unharmonisch
- grobe Fundamentfehler
- Coupierte Schwänze
- sehr enge Hornstellung voraussehbar
- keine eindeutige Identifikation
- Exterieurbeurteilung eine 1

Note 1 wird erteilt bei:

Typ:

Grobe Rassenunreinheit in Kopfform und Körperbau, stark unharmonischer Körperbau, Deformationen, Einhodigkeit, Kieferverkürzung, Einstrich, coupierte Schwänze, sehr enge Hornstellung

Format:

Grobe Differenzen in der Widerristhöhe und Gewicht ausserhalb der Toleranz können zum Ausschluss führen.

Fundament:

Durchgetretene Fesseln, starke Stellungs- und Gangfehler

Wolle:

Feinheit F1 <

### 3.5. Ausmerzempfehlung

Das Ziel der Robustheit und Krankheitsresistenz kann nicht mit vertretbarem Aufwand in einer Leistungsprüfung gemessen werden. Die Vererblichkeit (Heritabilität) der Resistenzeigenschaften ist zwar sehr klein, es können aber grosse Unterschiede zwischen den Tieren festgestellt werden. Anfällige Tiere sollten daher vom Züchter in Eigenverantwortung eliminiert werden.

Ein Ausmerzen der Tiere wird empfohlen, wenn bei einzelnen Tieren innerhalb eines Bestandes folgende Krankheiten und Phänomene auftreten:

- Wiederholte Missbildungen bei der Nachzucht
- Wiederholte Euterentzündung
- Wiederholte Klauenfäule
- Gebärmuttervorfall
- Wiederholter Ektoparasitenbefall im Hornbereich

Diese Zuchtstrategie wurde - im Rahmen des Anerkennungsgesuches durch das BLW - im Jahr 2009 in Zusammenarbeit mit ProSpecieRara erarbeitet.

1. Revision vom 7. Dezember 2009
2. Revision Januar 2019
3. Revision 6. April 2022 durch die Zuchtleitungsgruppe des VEB.

Der Präsident  
Ernst Oertle



Für die Zuchtleitungsgruppe  
Daniel Rössli



Genehmigung der Zuchtziel- und Zuchtstrategie des Bündner Oberländer Schafes durch die Mitgliederversammlung vom 28. Mai 2022

Der Präsident  
Ernst Oertle

